



Herrn Oberbürgermeister Andreas Mucke

Antrag

Es informiert Sie Herr Wierzba

Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-62 72
Fax (0202) 563-85 73
E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de

Datum 06.09.2016

Drucks. Nr. VO/0708/16
öffentlich

Zur Sitzung am	Gremium
14.09.2016	Hauptausschuss
19.09.2016	Rat der Stadt Wuppertal

Fahrradboxen statt Radhaus

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Mucke,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal beantragt, der Rat möge am 19. September 2016 beschließen:

„Die Verwaltung wird aufgefordert, die Planungen für ein Fahrradhaus am Döppersberg umgehend einzustellen.

Des Weiteren wird die Verwaltung aufgefordert kurzfristig ein Konzept für die Errichtung von Fahrradabstellmöglichkeiten, wie z.B. Fahrradboxen und Fahrradständer etc. am Döppersberg zu erarbeiten.

Darüber hinaus soll dieses Konzept weitere geeignete Standorte im gesamten Stadtgebiet mit einschließen.“

Begründung:

Für das angedachte Fahrradhaus am Döppersberg konnte bislang weder ein Bauträger noch ein Betreiber gefunden werden. Es ist außerdem vollkommen unklar, wie hoch das Aufkommen an Fahrrädern überhaupt in diesem Bereich ist und wie sich dieses kurz-, mittel- und langfristig entwickeln wird. Nicht nur vor diesem Hintergrund erscheinen die vorgesehenen Kosten in Höhe von 2 bis 3 Millionen Euro als viel zu hoch.

Es gilt weiter zu berücksichtigen, dass ein solcher Zweckbau wie ein Radhaus am Döppersberg ursprünglich überhaupt nicht vorgesehen und zu keinem Zeitpunkt Bestandteil einer gestalterischen Gesamtplanung war. Diese Überlegungen kamen bekanntermaßen deswegen auf, weil der Investorenkubus weiter ins Zentrum rückte und der nun so entstandene Platz im Osten des Döppersbergs einer Nutzung zugeführt werden sollte.

Aus Sicht der FDP ist es unstrittig, dass dem stetig wachsenden Radverkehr Rechnung zu tragen ist und Wuppertal sichere Abstellmöglichkeiten für immer teurer werdenden Fahrräder, Pedelecs und E-Bikes benötigt.

Ein Konzept für die Errichtung von Fahrradboxen, wie sie in anderen Städten erfolgreich betrieben werden, sollte sich nach Ansicht der FDP-Fraktion aber nicht nur auf einen zentralen Platz, wie den Döppersberg erschöpfen, sondern als Bestandteil eines Gesamtkonzepts das gesamte Stadtgebiet berücksichtigen. Dieses Konzept soll als vorbereitende Maßnahme und zu einem späteren Zeitpunkt integraler Bestandteil des in Planung befindlichen Radverkehrskonzepts dienen. Ein Teil der Fahrradboxen sollte der steigenden Elektrifizierung des Radverkehrs Rechnung tragen und daher an sinnvollen Orten auch Stromanschlüsse zum Aufladen von Akkus vorhalten.

Von daher erscheint es zielführend zu sein, wenn die Verwaltung z.B. eine Art „runden Tisch“ mit Vertretern aus Stadtverwaltung, WSW, Politik, Parkhausbetreiber und Einzelhändler initiiert. Dieser kann für die Errichtung von Fahrradboxen sinnvolle Orte und auch entsprechende Finanzierungsvorschläge erarbeiten. Eine Refinanzierung kann zum Beispiel, wie in Düsseldorf und anderen Städten, durch Werbung an den Außenflächen, aber auch durch Nutzungsentgelte erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Schmidt
- Fraktionsvorsitzender -